

Kultur

Bündner Regierung vergibt Kulturbeiträge

Die Regierung hat für die Förderung von 20 kulturellen Veranstaltungen und Werken Beiträge von insgesamt 154 500 Franken gesprochen. Dies geht aus der gestrigen Mitteilung der Ständeskanzlei hervor. Unterstützt wird die Herausgabe von diversen Büchern. Es sind dies: «Zauberwelt im Bilderbuch. Von Graubünden in die Welt» durch Kristiana Hartmann, der Erzählband «Wieder ein Jahr, abends am See» von Silvio Huonder, «Regina Zimet – die Anne Frank des Veltlins» von Marco Frigg, «Legende Greina» durch die Schweizerische Greina-Stiftung sowie «Das Bärental – Fotografien von Hans K. Senn».

Einen Beitrag erhalten auch die Neuauflage der Monografie «Cul zuffel e l'aura dado» über den Architekten Gion A. Caminada (in Deutsch/Englisch) und die Herausgabe einer Monografie über die Malerin Wanda Guanella.

Unterstützt werden weiter eine Ausstellung über den Ingenieur/Brückenbauer Christian Menn vom 16. November bis 8. Dezember im Churer Rathaus, die Ausstellung «Man darf auch weben was man nicht sieht. Die Teppiche von Dieter Roth und Ingrid Wiener», zu sehen im Winter im Kirchner Museum Davos, die Ausstellung «Handlung und Relikt» vom 3. November bis 1. Dezember in der Galerie Luciano Fasciati in Chur sowie eine Ausstellung mit Fotos von Antonio Rieser vom 27. Dezember bis 19. März 2008 in San Bernardino und die Herausgabe einer Monografie dazu.

Im musikalischen Bereich erhalten die Konzerte des Churer Jazzchors Arcas Syncopics im Rahmen des Projekts «Club Descarga» vom 8. und 9. Februar 2008 im Theater Chur, die Konzerte des Engadiner Chors Cantio Antiqua vom 16. und 17. Februar 2008 in Chur und Samedan, die Konzerte des Kanti-Chors Chur unter dem Titel «Das Eigene und das Fremde: Graubünden – Afrika» vom 16. bis 18. Januar 2008 in Chur sowie das 3. Out of the Blue's Samedan vom 10. bis 13. Januar 2008 einen Beitrag. Unterstützt wird ebenfalls ein CD-Projekt der Kammerphilharmonie Graubünden mit der Mezzosopranistin Maria Riccarda Wesseling und die Herausgabe der CD «Salischina» der Liedermacher Alexi Nay und Marcus Hobi.

Für die Realisierung des Fernsehfilms «Heldin der Lüfte», der grösstenteils in Samedan gedreht wird, die 17. Weltfilmtage Thuis vom 30. Oktober bis 4. November und an das Veranstaltungsprogramm des Kulturzentrums «La Vouta» in Lavin hat die Regierung ebenfalls einen Beitrag gesprochen. (bt)

Geburtstagsfeier mit einem Grossprojekt

Der Schweizer Mathias Rüegg feiert mit einem Grossprojekt das 30-jährige Bestehen seines Vienna Art Orchestra. In drei Teilen porträtieren die Musikerinnen und Musiker des Orchesters dabei europäische Denker («European Visionaries»), amerikanische Hollywood-Diven («American Dreams») und schliesslich deren gemeinsame Techtelmechtel («Visionaries & Dreams»).

Das Vienna Art Orchestra VAO gehört laut Mitteilung seit 30 Jahren weltweit zu den führenden Big Bands und begeistert mit thematischen Programmen und dem einzigartigen Sound ein Publikum, das weit über Jazzkreise hinausreicht.

Auch der Jazz Club Chur, der die zwei Konzerte veranstaltet, feiert heuer seinen 30. Geburtstag. Den Jazz Club Chur verbindet eine lange Geschichte mit dem VAO, hier spielte das Orchester 1978 zum ersten Mal gegen Gage ausserhalb Österreichs. (bt)

► **Rückblick auf 30 Jahre ...**

STREIFLICHT

Sightseeing in kleinen Sinnlichkeitssammlungen

Kunstkonserven mit Weltgeist: Die Churer Galerie Luciano Fasciati präsentiert in einer Kurzausstellung ihre neusten Kunsteditionen.

Von Thomas Kaiser

Sigmund Freud meinte mal, dass sich hinter jedem Sammler ein «substituierter Don Juan» verberge, dass Sammeln also eine Ersatzbefriedigung darstelle. In der Churer Galerie Luciano Fasciati erlebte der passionierte Sammler Freud derzeit selbst seine ... ja, halt seine Freude. Zwar erscheinen die Räume in ihrer üblichen asketischen Zurückhaltung. Die neusten Editionen, die hier von heute Freitag bis Sonntag in einer Kurzausstellung zu sehen sind, ergeben aber doch ein sinnliche Sache, wecken die Sammelfreude.

Die Werke von Gaudenz Signorell und Jürg Moser sind auf Reisen durch Indien entstanden, die Bilder von Jules Spinatsch thematisieren das World Economic Forum 2002 in New York. Und damit zeugen die Editionen, die für Kunstliebhaber, für Sammler und also auch zu Substitutionszwecken bestimmt sind, eben auch von einer weiteren Freud'schen Obsession: dem Reisen. Oder im Jargon eines Don Juan ausgedrückt: der sinnlichen Eroberung der Welt.

Die 26 Fotografien von Gaudenz Signorell, zusammengefasst



So perfekte wie lichterglanzschöne Darstellungen des Abseits eines eigentlichen Handlungs-ortes: Jules Spinatsch Szenarien rund um das World Economic Forum 2002 in New York. (tam)

in der Edition «Fragmente einer Reise», haben gar eine Art haptische Sinnlichkeit. Die Bilder erscheinen landschaftslos aber berührungsnah, evozieren aber gerade über die visuelle Unfassbarkeit des Abgebildeten Ahnungen der Örtlichkeiten. Die Grenzen zwischen den Erinnerungen des Bildautors und den Vorstellungen des Bildbetrachters scheinen sich so aufzulösen.

Sinnlich und dokumentarisch

Die Gleichzeitigkeit von Verborgenheit und Offenbarung taucht in anderer Form auch in

den Werken von Jules Spinatsch auf. Die Sinnlichkeit entsteht hier durch eine fast schon hyperrealistisch anmutende Genauigkeit in so perfekten wie lichterglanzschönen Dokumentation des Unzugänglichen; in Szenarien rund um die Absperrungen um das World Economic Forum 2002 in New York.

Jürg Moser zeigt derweil die fotografische Weiterentwicklung seines skulpturalen Werkes. Die Zwischenräume und Glasspiegelungen erfahren in seinen Werken eine eindringliche Eigenständigkeit, welche gar so objekthaft er-

scheint, dass die eigentlichen Objekte in einem indischen Museum sich in den Fotografien, in dem neuen Raumgefühl auflösen.

Komplettiert oder kontrastiert werden diese sinnlichen Welterfahrungen durch Werke aus der Sammlung von Regula und Hans-Jörg Ruch zum Thema «Lärchen» – wobei die regionale Vertrautheit des Themas gerade in den Fotografien von Albert Steiner oder einem kleinen Werk von Otto Dix entrückend schön erscheint.

Editionspräsentation in der Galerie Luciano Fasciati in Chur: Vernissage heute Freitag ab 18 Uhr, Ausstellung bis Sonntag, 28. Oktober.

Vienna Art Orchestra

Rückblick auf 30 Jahre VAO und Chur

Heute und morgen Samstag gastiert das Vienna Art Orchestra in Chur. Zeit für einen Rückblick.

Von Domenic Buchli

Mathias Rüegg ist zwar kein Bündner, hat aber in Schiers vor über dreissig Jahren die Mittelschule absolviert. Dort hat er seine erste Band «Candlelight» gegründet. Die Band entsprach dem Zeitgeist: Jazzrock und Rüegg am Elektropiano. Ein Mitschüler von damals ist heute ein ebenfalls bekannter Jazzmusiker: der Bassist Heiri Känzig, selber eine Zeit lang Mitglied im Vienna Art Orchestra (VAO).

Gewissermassen als Geschenk an seine Schule gastierte Rüegg mit seinem VAO am 31. Oktober 1987 in der Turnhalle der Evangelischen Mittelschule. Von 1977 in Wien an lässt sich der Werdegang des 1952 in Zürich geborenen Rüegg nachweisen. Zum Jazz Club Chur bestand und besteht eine steife Beziehung.

Mit Blick auf die Konzerte von heute Freitag und morgen Samstag ist wohl der Moment gekommen für eine kurze Rückschau auf die Konzerte beim Jazz Club Chur. Eine Rückschau, die keinen Anspruch hegt auf Vollständigkeit. Augenmerk gilt der Art der Konzerte, dem damals aktuellen Ton-

träger und Projekt. Was Mathias Rüegg macht ist eine Art Work in Progress, ein voranschreitendes Werk. Bereits am 31. Oktober 1978 trat die Formation, noch unter dem Namen «Wiener Art Orchestra», in der Aula des Lehrerseminars auf. Ein grosser Wurf für den noch jungen Jazz Club. Die Liste der Musiker liest sich wie ein «Who is who in Jazz». Namen wie Franz Koglmann, Wolfgang Puschig und Harry Sokal sind vertreten. Bald darauf erschien die erste Langspielplatte auf Extra Platte, «Tango from Obango», schon ganz im Stile des VAO. Mathias Rüegg wird bereits als Leiter, Komponist und Arrangeur erwähnt. Auf «Tango from Obango» sind wilde, kantige und unge-

schliffene Kompositionen enthalten. Als weltberühmte Big Band reiste die Formation 1985 nach Chur. Im Gepäck hervorragende LPs, auf Hat Art «Suite of the Green Eighties» und «The Minimalism of Erik Satie». Diese Einspielungen bildeten das Gerippe des Konzertprogramms. Ein Kunststück von Rüegg: die Satie-Kompositionen für eine Jazzband zu arrangieren.

Curschellas für Newton

Am 19. Oktober 1992 war der Saal des «Drei Könige» ein weiteres Mal Schauplatz. Musiker der Gründerformation waren ihre eigenen Wege gegangen. Man traf nun auf Namen wie Herbert Joos (mit dem Alphorn!) und Bumi Fi-

an. Schön für Chur: an Stelle der Stimme von Lauren Newton die einheimische Corin Curschellas. Prägend zu jener Zeit die CD «Fe & males», eine Nachlese zum Mozartjahr 1991. In guter Erinnerung bleibt das Konzert vom 7. November 1997 (aktueller Tonträger «Nine Immortal Non Evergreens for Eric Dolphy»). Im Anschluss ans Konzert bot sich Churer Jazzern die Möglichkeit, mit VAO-Musikern zu jammen. Exakt auf den Tag zwei Jahre später (7. November 1999) präsentierte Rüegg das erste kompakte Projekt: «Duke Ellington's Sound of Love». Für Jazzverhältnisse eine gigantische Show. Mit diesen visuellen Mitteln wirkte das Konzert zu Dukes 100. Geburtstag vor ausverkauftem Haus wunderbar untermalt. Im Stadttheater wurde am 22. Mai 2002 die grossartig gestaltete Jazzshow «Art & Fun, Fun & Art» präsentiert. Dazu gab es die CD mit gleichem Namen, Liveaufnahmen und als Bonus-CD Remixes der Aufnahmen. Wieder etwas Neues vom VAO. An diesem bislang letzten Anlass des VAO beim Jazz Club bildete die Big Band spontan einen «Happy Birthday Chor» zu Ehren des seinen Geburtstag feiernden Jazz-Club-Präsidenten Andrea Engi.

«Visionaires & Dreams»: Teil I heute Freitag, 26. Oktober, um 20 Uhr, Teil II morgen Samstag, 27. Oktober, um 19.30 Uhr im Saal des Hotels «Drei Könige» in Chur.



Musiker des Vienna Art Orchestra.

(zvg)